

8  
93.8165  
1921.2307

HERZOGTHUM BADEN  
GRANDE BRIGADE  
WIESBADEN

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 152. Montag den 2. Juli 1855.

## Gefunden:

Ein Federhalter, ein Taschentuch, ein Nadelbüchsen.  
Wiesbaden, den 30. Juni 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Edictalladung.

Den Concurß über das Vermögen der Peter Welz Eheleute von Schierstein betr.  
Nachdem über das Vermögen der Peter Welz Eheleute zu Schierstein der Concurß erkannt worden ist, so wird zur Liquidation der Forderungen jeder Art Termin auf

Donnerstag den 26. Juli l. J. Vormittags 8 Uhr anberaumt, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse.

Wiesbaden, den 12. Juni 1855. Herzogliches Justizamt.  
169 Dübell.

## Bekanntmachung.

Heute Montag den 2. Juli, Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Herr Wilh. Habel dahier, als Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Gold- und Silberarbeiters Friedrich Eugen Bühl von hier, die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, in mannigfachen Gold- und Silber-Sachen, namentlich auch in goldenen und silbernen Uhren, sodann in Möbeln, als: Kommoden, Tischen, Schränken, Stühlen, Kanape's u., in Bettwerk, Leinen und Weißgeräth, Kupfer, Messing, Blech, Zinn und Eisenwerk, in Glas, Stein und Porzellan-Sachen, in Waffen, worunter eine vorzügliche Büchsenflinte, und in mehreren verschiedenen werthvollen alten Delgemälden bestehend, in dem Hause seiner Curanden, Webergasse No. 12, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 2. Juli 1855. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
2786 Coulin.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommen im Saale des Herrn Christian Scherer am Dogheimerweg dahier verschiedene gut gehaltene Mobilien, namentlich mehrere Kanape's, Kommode, Tische, Stühle, große Spiegel, Canapiz, Bettstellen, Bettwerk und sonstige Hausgeräthschaften zur Versteigerung.

Die Sachen können am Tage vorher angesehen werden.  
Wiesbaden, den 28. Juni 1855. Der Bürgermeister-Adjunkt.  
2895 Coulin.



☛ Unter Garantie der Richtigkeit. ☛

**Dr. Borchardt's** aromat. mediz. Kräuter-Seife (à 21 fr.).

**Dr. Suin de Boutemard's** aromat. Zahn-Pasta (à 21 u. 42 fr.).

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade (à 27 fr. pr. Stück).

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (in Päckchen zu 9 u. 18 fr.).

**Dr. Hartung's** Chinarinden-Öel (in gestempelten Flaschen à 35 fr.).

**Dr. Hartung's** Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 35 fr.).

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Wiesbaden nur allein verkauft bei

2215

**A. Flocker**, Webergasse 42.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täglich mannichfache Nachbildungen und Fälschungen hervorruft, wollen die geehrten Conumenten unserer Artikel, sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsart als auch auf die Namen: DR. BORCHARDT (Kräuter-Seife), DR. SUIN DE BOUTEMARD (Zahn-Pasta), DR. LINDES (Stangen-Pomade), SPERATI (Honig-Seife) und DR. HARTUNG (Chinarinden-Öel und Kräuter-Pomade) sowie auch auf die Firma unserer betr. alleinigen Dris-Depositiäre zur Verhütung von Fälschungen genau achten.

In der Hallberger'schen Verlagshandlung in Stuttgart ist soeben erschienen und in der Buch- und Kunsthandlung von **Wilhelm Roth** vorrätzig:

**Friedrich v. Sontheim**

# Geschichte der Liebe,

oder:

**Versuch einer Philosophie der Geschichte für Damen.**  
**Eine Festgabe an die Schönen.**

Miniatur-Ausgabe, sehr schön gebunden mit Goldschnitt 1 fl. 45 fr.,  
elegant broschirt 1 fl. 12 fr.

Dieses auf's freundlichste ausgestattete Büchlein wurde in den bedeutendsten Journalen auf das Glanzvollste beurtheilt und eignet sich namentlich zu einer werthvollen als willkommenen Festgabe für die gebildete Frauenwelt.

2914

**Kernseife** 15 fr., **Talgseife** und gelbe **Palmölseife** 12 fr.,  
beste **Stärke** 16 fr., **Soda** 5 fr. per Pfund, und feinste **Bleu** in  
Kugeln bei  
**C. Becher Willwe**,  
Langgasse No. 8.

2845

Bei **J. Scheible** in Stuttgart erschienen und kann durch alle Buchhandlungen auf feste Bestellung, dahier durch die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung**, bezogen werden:

**Münchhausen mit 124 Abbildungen und in größter Vollständigkeit!**

## Lügenchronik

oder

wunderbare Reisen zu Wasser und Lande,  
und lustige Abenteuer

des

**Freiherrn v. Münchhausen,**

wie er dieselben bei der Flasche im Zirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegt.

Neue, durchgesehene Auflage,  
vollständig in vier Abtheilungen, mit 124 Abbildungen.

1855. Preis 1 fl. 36 kr. oder 27 Egr.

2917

---

**Schöne Drangen per Stück 4 kr.** 2918  
bei **Otto Schellenberg**, Marktstraße No. 48.

---

## Kunst - Anzeige.



In der **grünen Bude am Marktplatz** findet täglich eine große Vorstellung in 3 Abtheilungen statt:

erste Abtheilung: die automatischen Seiltänzer,  
zweite " durch Magnetismus,  
dritte " die Dame der Wissenschaft,  
zum Schluß: der Wettkampf auf dem Wiener Kraftmesser.

Anfang Abends präcis 8 Uhr. Kasseneröffnung 7½ Uhr.

Auch mache ich Kunstfreunde auf mein **anatomisches Museum** aufmerksam, welches von Morgens 9 bis Abends zur letzten Vorstellung gezeigt wird. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Hierzu ladet ergebenst ein

**Carl Hauelsen.** 2919

---

¾ Morgen schönes **Sommerkorn** in der Dambach ist zu verkaufen.  
Näheres Mehrgasse No. 32. 2920

---

**Westphälische Schinken, Savelatwürste, Blaseschinken** in allen Größen, sowie geräucherte **Dohsenzungen** billigt bei

2904

**Chr. Ritzel Wittwe.**

Ein vollständiges Schmiedewerkzeug, in gutem Zustand, ist ganz oder theilweise billig zu verkaufen bei  
2921 Schmiedmeister Nicol in Nordenstadt.

Apfelkraut erste Qualität per Pfund 9 fr., zweite 7 fr. bei  
2907 Friedr. Emmermann.

### Gesuche.

Ein junges Frauenzimmer von guter Familie, in jeder weiblichen Arbeit erfahren, sucht eine Stelle als Gesellschaftsdame oder bei Kindern und sieht mehr auf gute Behandlung als hohes Salair. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2860

Ein wohlzogener Junge kann in die Lehre treten bei  
Spenglermeister Carl Stemmler. 2876

Ein erfahrenes Kindermädchen wird gesucht Mühlweg No. 14. 2911

### Gesuch einer Lehrlingsstelle.

Eine Familie aus Rheinhessen sucht für ihren Sohn eine Lehrstelle in Wiesbaden in einem Mode-, Manufaktur- oder dergleichen Geschäfte mit Kost und Logis. Offerten mit Angabe des Lehrgeldes werden erbeten unter Adresse D. F. J. poste restante Mainz. 2912

Auf den Monat September oder October wird ein Haus zu miethen gesucht, bestehend aus 8—10 Zimmern, einen größeren Salon mit eingerechnet oder ein Logis mit diesem Raume. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 2439

Kleine Burgstraße No. 4 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 2195

Schwimmbad im Nerothal. Am 30. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 18° R. 237

### Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 30. Mai, dem h. B. u. Fuhrmann Johann Philipp Cron ein Sohn, M. Friedrich Heinrich Christian. — Am 31. Mai, dem Herzoglichen Hauptmann und Flügeladjutanten, Freiherrn Wilhelm Adolf von Nauendorf eine Tochter, M. Helene Henriette Therese Friederike. — Am 9. Juni, dem h. B. u. Schreinermeister Heinrich Karl Holland eine Tochter, M. Katharine Wilhelmine. — Am 10. Juni, dem Herzogl. Postamtsaccessisten Karl Wilhelm August Faber ein Sohn, M. Karl Hugo. — Am 11. Juni, dem h. B. u. Dachdeckermeister Heinrich Karl Wilhelm Kälvy ein Sohn, M. Karl Jacob Georg. — Am 23. Juni, dem h. B. u. Ziegler Adam Roth eine todtgeborne Tochter.

Gestorben. Am 22. Juni, Wilhelm, des Regenschirmmachers Wilhelm Haver aus Langenschwalbach Sohn, alt 3 M. 20 J. — Am 23. Juni, Marie Katharine, geb. Priester, des h. B. u. Wirthes Johann Georg Luz Wittwe, alt 57 J. 8 M. 12 J. — Am 23. Juni, der Maurer Valentin Spitz aus Wehen, alt 36 J. 7 M. 12 J. — Am 24. Juni, der verwitwete h. B. u. Schlossermeister Johann Tobias König, alt 64 J. 11 M. 16 J. — Am 25. Juni, der Musiklehrer Johann Baptist Baldenecker aus Frankfurt, alt 61 J. — Am 26. Juni, Margarethe Elisabeth, geb. Kleyper, des h. B. u. Schreinermeisters Gottlob Heinrich Leibring Wittwe, alt 62 J. 6 M. 22 J. — Am 27. Juni, Katharine Henriette, geb. Becht, des h. B. u. Landwirthes Johann Daniel Göttel Wittwe, alt 71 J. 5 M. 29 J. — Am 27. Juni, der Maurer Johann Müller von Hasselbach, Amts Usingen, alt 64 J. — Am 29. Juni, der fahrende Kanonier Wilhelm Kunz von Neufirch, Amts Rennerod, alt 21 J. 8 M. — Am 29. Juni, Margarethe, des h. B. u. Strumpfwerbermeisters Jacob Matt Tochter, alt 31 J. 9 M. 19 J.

# Bur Unterhaltung.

## Eine Frühlingsfahrt zu Gutton's Grabe.

1.

Was haben Sie denn da? frug ein Züricher Bauer, als ich an einem schönen Maimorgen aus dem Walde auf dem Zürri-Berg heimzog, und wies auf einen großen Strauß von frischen Waldblumen und strahlendem jungen Grün, den ich mir im Walde geholt hatte und mit dem ich Jemanden eine Freude machen wollte. Ich antwortete: Einen schönen Waldstrauß! Der Bauer sagte: Das ist Alles gutes Futter für die Küh! Das heißt dem Bauer das Seine stehlen!

Da hast du's! sagte ich zu mir selbst, nun wirst du gar zum Dieb, zum Waldsrevler, weil du Schneeglöckchen, Maiblumen, und wie die Dinger alle heißen, mit grünem Laub und blühenden Gräsern umgeben aus dem Walde holst! Du verdammter Störefried! rief ich für mich dem Bauer nach. Du — Du! klang es immer fort in mir. Am Rhein hatten mich freilich die Bauern auch oft mit verwunderten Augen angesehen, wenn ich die schlichten und doch so schönen Wald- und Wiesenblumen, die sie mit Berachtung stehen ließen, sammelte und heimtrug. Einmal riefen mir ein paar Jungen nach: Da kommt der Blumennarr! Aber daß ich damit Jemanden etwas nähme und Einer sich darüber ärgern könnte, das hatte ich bis jetzt nicht geahnt. Ob es wohl in der Welt noch irgendwo sonst als in der Schweiz Jemanden einfallen würde, Einen, der mit einem Strauß von Schneeglöckchen, Maiblumen und frischem Grün nach Hause ginge, eines Waldsrevlers anzuklagen? Oft hatte ich mich darüber gewundert, daß die Singvögel in der schönen Schweiz so selten sind, daß die Nachtigal gar nicht vorkommt. Aber wahrhaftig, wenn ich eine Nachtigal wäre, ich würde mich ebenfalls hüten, dem Bauern, der mich wegen eines Waldblumenstrausses zum Dieb machen wollte, etwas vorzusingen. In Kind und Kindeskindern würde ich ihn strafen und seine ganze Nachkommenschaft auf zwanzig Meilen meiden.

So oft ich seit jenem Morgen mir den Sonntags- und Festtagspuß meines Kämmerleins in einem schönen Strauß aus dem Walde holte, frug ich alle Bauernaugen mit den meinen, ob auch sie mich für einen Waldsrevler hielten. Ein paar sahen mich auch ganz polizeilich an, aber angepaßt hat mich Keiner wieder. Das hilft aber nicht; mir war unbehaglich, so oft ich meinen Strauß vom Walde heimtragen mußte; und so kam ich endlich auf einen Gedanken, und was für einen Gedanken! — den nämlich, — mir eine Botanisirbüchse anzuschaffen. Das hat geholfen! Seitdem sehen mich die Bauern auf dem Zürri-Berg mit ganz anderen Augen an; sie denken, ich sammle Wollblumenwurzeln, Strauchrüben, Teufelskirchen oder so etwas zu Latwerge und Tropfen gegen den Reuchhusten oder die Viehseuche. Von da an grüßen sie mich mit Respect. Mir selbst ist's, als wäre ich etwas geworden, Doctor wenigstens oder Professor. Und so solltet ihr sehen, wie keck ich mit meiner Botanisirbüchse in den Wald hineinstolzire; freilich komme ich nicht ebenso stolz aus dem Walde wieder heraus, denn die frischen Blumen und Blätter, die ob der Gefangenschaft in der Büchse seufzen und stöhnen, machen mir das Herz so schwer, daß ich nicht rasch genug laufen kann, um zu Hause die armen Dinger mit dem frischesten Quellwasser zu laben.

So also kam ich zu einer Botanisirbüchse. Aber wenige Menschen ahnen, was man Alles aus einer Botanisirbüchse machen kann.

Die Sonne vergoldete die Spitze des Uetlibergs, der blaue Himmel zeigte kein Wölkchen, die fernern Glätscher strahlten wie Riesenkryalle, — das wird ein herrlicher Tag werden. Auf, Frau, es ist schon fünf Uhr! Um halb sechs Uhr waren wir reisefertig und die ganze Reisefertigkeit bestand in der Botanisirbüchse. Mit ihr an der Seite ging's getrost in die weite Welt hinaus. Unser Ziel war die Usenau, aber einen Reiseplan hatten wir nicht gemacht. Wir dachten: Alle Wege führen nach Rom, wenn man nur zur rechten Zeit einzulernen weiß. Den ersten Wegzeiger und Reiseabschnitt auf unserer Fahrt bildete die Neumünsterkirche, die zwischen Zürich und Bollikon auf einer Anhöhe liegt. Sie ist im italienischen Stile gebaut, glatt und blank, und bekundet, wie so manches andere neuere Bauwerk die Ideenleere der Zeit. Sie wurde auf Actien errichtet und ihre Gründer wurden bankrott, weil sie auf etwas speculirt hatten, was nicht mehr recht zog. Sie liegt aber so schön an den Wellenhügeln des Zürchersee's, daß sie dennoch inmitten der glatten Häuser und schmucken Villen nicht verfehlt, einen gewissen Eindruck zu machen. Das Schönste an ihr ist der freundliche Friedhof, der sie umgibt und von dem aus man eine herrliche Aussicht auf Zürich, den See und die Berge ringsum genießt.

Ein Kirchhof in einem Schweizerdorfe hat in der Regel ein sehr feierliches, ernstes Ansehen. Die Gräber stehen alle in schlichter Einfachheit und anspruchsloser Gleichheit neben einander. Fast jedes Dorf der Schweiz hat seine eigene individuelle Auffassung in Bezug auf die Gräber seiner Lieben; in dieser Gemeinde schmückt ein eisernes, in jener ein hölzernes Kreuzchen, in einer dritten ein dunkler Grabstein mit einer Platte, auf der der Name der Hingegangenen in weißen Buchstaben steht, die Gräber. Diese Einfachheit und Gleichheit herrscht auch noch auf den Kirchhöfen von Zürich im Nordwesten der Stadt, während die im Südosten, am See herum, wohin sich die Stadt in neuester Zeit ausgedehnt hat, sämmtlich von der schwankenden Mode des Tags, von dem zerrissenen Geschmack der nach Sonderauszeichnung strebenden Neuzeit zeugen. Auch die Begräbnißfeierlichkeiten des alten Zürich bekunden den Charakter der Einfachheit und Gleichheit noch heute. Der ganze Pomp besteht in der Größe des Geleits. Alle Leidtragenden bezeugen mehr der Familie als dem Todten ihre Liebe und Achtung. Drei Mitglieder der Familie „nehmen das Leid ab,“ wie man hier sagt. Sie stellen sich zu dem Ende nebeneinander an der schwarzbehangenen Hausthür, in der die Bahre steht; alle Anwesenden reichen diesen Dreien die Hand und treten dann in einer langen Reihe neben ihnen an. An dieser Reihe wird die Leiche vorbeigetragen, hinter der sich die Leidtragenden zum Zuge ordnen. Viele aber glauben, nach der Handreichung der Familie genug gethan zu haben und gehen nach Hause. Der Rest begleitet den Zug bis in die Kirche. Auf dem Kirchhofe angekommen, wird die Leiche dem Grabe zugetragen, während die Leidtragenden in die Kirche gehen. Hier hält der Prediger eine Rede darüber, daß die Familie den Anwesenden für das Geleit, das sie ihrem verstorbenen Gliede gegeben, herzlichst danke, und schließt dann mit einem Vaterunser. Unterdeß wurde die Leiche allein beerdigt, und wenn die Rede des Herrn Pfarrers zu Ende ist, zieht die Menge ab, ohne sich darum zu bekümmern, wo der Todte begraben liegt. Nur ein paar der nächsten Verwandten gehen in der Regel sehen, wie weit das Grab bereits zugescharrt ist. Nirgends habe ich dies harte Geschäft so geschäftlich abmachen sehen.

(Fortf. folgt.)

# Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

## 4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen= halb Weißmehl). — Bei May 24, Vuberus, Hippacher, S. Müller und Schöll 28 fr.  
 Schwarzbrod. Allgem. Preis: 19 fr. — Bei A. Machenheimer, Noll, Sauereßig, Stritter und Schöll 18 fr.  
 (Den allgem. Preis von 19 fr. haben bei Schwarzbrod 44 Bäcker.)  
 Kornbrod. — Bei A. Machenheimer, Mai und Wagemann 17 fr., W. Kimmel und S. Müller 18 fr.

## 1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 48 fr. — Bei Koch 19 fl. 12 fr., Legerich, Seyberth 19 fl. 30 fr., Fach 19 fl. 44 fr., Levi 19 fl. 45 fr., Hegel, Bott, Wagemann 20 fl., Vogler, Petry, Stritter, Werner, Gläser 20 fl. 16 fr.  
 Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 44 fr. — Bei Bott, Hegel, Wagemann 18 fl., Koch 18 fl. 8 fr., Legerich, Seyberth 18 fl. 30 fr., Fach 18 fl. 40 fr., Petri 19 fl., Vogler 19 fl. 12 fr.  
 Weizenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 36 fr. — Bei Wagemann 16 fl., Koch 16 fl. 4 fr., Bott 16 fl. 30 fr., Fach 16 fl. 36 fr., Legerich 17 fl. 30 fr., Vogler 18 fl.  
 Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 45 fr. — Bei Bott, Fach, 13 fl., Wagemann, Vogler 13 fl. 30 fr.

## 1 Pfund Fleisch.

Dhnsfleisch. Allg. Preis: 16 fr. — Bei Hirsch, Seewald, Steib, Stuber 17 fr.  
 Kuhfleisch. Bei Bär und Meyer 13 fr.  
 Kalbfleisch. Allg. Preis: 11 fr. — Bei Bär 9 fr., Bücher, Meyer, Steib, Thon und Weidmann 10 fr.  
 Hammelfleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Hirsch und Schenermann 16 fr.  
 Schweinefleisch. Allgem. Preis: 17 fr. — Bei Chr. Ries 16 fr.  
 Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Bücher, Seebold 22, Chr. Ries 26 fr.  
 Speck. Allgem. Preis: 32 fr.  
 Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Bücher, Hees 22 fr.  
 Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Blumenschein, Hees u. P. Kimmel 28 fr.  
 Wurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei A. Käsebier 20, Blumenschein, Frey, Hees, H. Käsebier, Stuber und Thon 22 fr.  
 Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr.

## 1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei C. u. S. Bücher, Kögler und Müller 16 fr.  
 Jungbier. — Bei Birkenbach und C. Bücher 12 fr.

## Mainz, Freitag den 29. Juni.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden

### Durchschnittspreisen:

959	Säcke Weizen	per Sacl à 200 Pfund netto	17 fl. 34 fr.
458	" Korn	180 " "	12 fl. 32 fr.
154	" Gerste	160 " "	8 fl. 35 fr.
115	" Hafer	120 " "	6 fl. 8 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	1 fl. 1 fr. mehr.
bei Korn	20 fr. mehr.
bei Gerste	25 fr. mehr.
bei Hafer	6 fr. mehr.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 15 fl. — fr.  
 1 Malter Roggenmehl " " " " . . . 13 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 18 1/2 fr.  
 3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer . . . 20 fr.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellberg.